Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21. 360.
Herausg. v. Verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Freitag, 16. April 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 16. April 1909.
Vorsitzende: V.-B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Gleichamer.

Das vom MR. Ritzenberg vorgelegte Projekt für die öffentliche Beleuchtung der Unterführung der Südbahnanlagen im Zuge der verlängerten Klimbergasse im 10. Bezirk durch Errichtung von 4 halb- und 3 ganznächtigen stehenden und von 4 halb- und 4 ganznächtigen hängenden Gasglühlichtlampen wird mit den Kosten von 4330 K genehmigt.

MR. Brauser beantragt die Genehmigung des Projektes für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Treisengasse im 20. Bezirk in der Strecke von der Pasettistraße bis zum Handelskai mit dem Erfordernisse von 13.200 K. (Ang.)

Das vom MR. Hoff vorgelegte Detailprojekt für eine Badeanstalt im Mühlwasser bei Aspern wird mit dem Erfordernisse von 5956 K genehmigt. Das Bad soll für die Zeit von 2 bis 4 Uhr nachmittags für Frauen, während der übrigen Zeit für Herren bestimmt sein.

Dem Projekte für den Ausbau der Turnsaltrakte der Bürgerschule 21. bez. Haslgasse - Rudolfsgasse wird mit den Kosten von 26.600 K gefertigt.

Nach einem Berichte des MR. Knoll wird die Abteilung der Liegenschaft Kagran E.Z. 96 Floridsdorferstraße auf 2 Liegenschaften genehmigt.

Das vom MR. Pfaffeby vorgelegte Projekt für die Regulierung der Felberstraße zwischen Königskloster- und Hiltgasse im 6. und 7. Bezirk wird mit den Kosten von 95036 K genehmigt.

Im Hause der Ärzte der städtischen Humanitätsanstalten wird eine Kinderwärterstelle 2. Klasse auch systemisiert und dem Wiener Vorsorgeheim ein neuer Arzt zur Einsichtnahme zugewiesen.

Nach einem Berichte des MR. Rain werden die Häuser 8. Bezirk Landstraßerhauptstraße 7, 9, 11, 13 und 15 in die Bezeichnung „Friedrich Schmidt-Platz" einbezogen. Die Grenzen des ersten Bezirkes werden dadurch nicht berührt.

Trauung. Nächsten Sonntag nachmittags 1 Uhr findet in der Karlskirche in der Rasumofskygasse die Trauung des Kassiers der städt. Sammlungen und Musikschriftstellers Dr. Hugo Kosch mit Frl. Marianne Lorentz, Tochter des verst. Oberstleutnant Franz Lorentz, statt.

Für den Palazzo a. zur für die neue Kirche hat bekanntlich der akademische Maler Hans Zatzka ein großes Altarbild „Santa Maria sub mare" gestiftet. Das Bild ist nunmehr fertiggestellt und im südlichen Querschiffe des Wiener Stadthauses aufgestellt. Es wurde heute vom Stadt- u. Gemeinderate besichtigt und wird die nächsten drei Tage, Dienstag, Donnerstag u. Montag dem großen Publikum zugänglich sein. Das Zatzka'sche Altarbild für Lainz ist auch dieses als Votivbild gedacht. Über dem Meere schwebt inmitten von Wolken die hl. Maria, umgeben von zwei anbetenden Engelsgestalten. Vor einem Engel hält in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Schild mit dem Porträt der Mutter des Bürgermeisters. Rechts im Vordergrunde kniet Bürgermeister Dr. Lueger, geharnischt, gerüstet, im Hermelinmantel mit der Bürgermeisterkette, als Kinderfreund. Mit der Rechten weist er ein vor ihm stehendes Mädchen auf die Tugend- und Schönheit-spendende Himmelskönigin. Zu seinen Füßen liegen die Pläne des Rathauses und Palazzo. Links im Vordergrunde wird eine Gruppe der Kinderbewahranstalt mit einem kleinen Mädchen mit Blumen geschmückt. Außerordentlich reizend ist eine kleine Gruppe von drei für ihre Genesung danksagenden Kindern. Das Bild in seiner außerordentlich genialen Gesamtanordnung und zartesten Detailausführung fand allgemeinsten Beifall.

Warnung. In Wien treibt sich ein Mann herum, der angeblich für den Pelagic-Club Spenden sammelt. Derselbe weist einen fingierten Stadtbriefträgerausweis, auf welchem sich a. M. auf der Nummer des Bezirksvorstehers Weidler mit einem Betrage von 100 K und unterschiedlichen bekannter Persönlichkeiten befinden. Es wird gewarnt, diesem Schwindler irgendwelche Beträge auszuzahlen.

Mädchen-Beschäftigungs- u. Versorgungsanstalt „Breitenfeld". (III. Allgemeiner Platz 3.). Sonntag den 18. d. M. abends 6 Uhr findet in Offenbach's Salon im 17. Bezirk Hauptstraße unter Mitwirkung hervorragender Kräfte ein großes Fest zugunsten der am 8. März d. J. in den gemeinnützigen Lokalen der Brotkaufsammlung in der Villa Wertheim eröffneten Mädchen-Beschäftigungs-Anstalt, Breitenfeld, Wien, 8. Bezirk, Allgemeiner Platz 3, statt. Durch das Reinerträgnis sollen die Adaptierungskosten, die einen Aufwand von mehr als 2000 K erfordert, gedeckt werden. Die räumlich vollkommen gedrängten Anstalten für Mädchen und Knaben sind in ihrer Art eine Sehenswürdigkeit.

Der Verein der Musikfreunde in Währing veranstaltet anläßlich des 100. Todestages Joseph Haydn's Dienstag den 18. April d. J. präzise 1/2 3 Uhr nachmittags in M. Lichy's Konzertsaal im 18. Bezirk, Währingerstraße 85 eine Matinee unter gefälliger Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Hansi Gräner, des Konzertmeisters Herrn Moriz Lenoff, des Konzertsängers Herrn J. Lamberg, sowie der Herren Robert Kaufleitner, Richard Zalesicek, Fritz Uhl, Hans Eberlich und Anton Riederer. Dirigent: Chormeister Heinrich Binder. Eröffnet wird die Matinee mit einem von Herrn Lamberg gesprochenen Prolog. Zur Aufführung gelangen: Symphonie Nr. 2 in D, Der Stern" Chor mit Orchester, Streichquartett Nr. 50, Duett Nr. 2 aus der Schöpfung und Chor Nr. 26 und 28 aus der Schöpfung.

Vereinsversammlung 17. April.

Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein: Vortrag des Ing. Hubert Sandzel, Betriebsingenieur an der technischen Hochschule in Charlottenburg, „über Berliner Elektrizitätswerke und das Maschinenlaboratorium der technischen Hochschule" mit Vorführung von Lichtbildern.

132

Erste Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft.

Unter dem Vorsitze des präsidierenden Landtagsabgeordneten Grafen Eugen Breuner fand heute nachmittags im Magistratssaale des neuen Rathauses die III. ordentliche Generalversammlung der I. Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft statt. Vertreten waren 24.950 Aktien mit 998 Stimmen. Dem von der Generalversammlung genehmigten Geschäftsberichte ist Folgendes zu entnehmen:

Das dritte Geschäftsjahr, welches das Kalenderjahr 1907 umfaßt, schließt mit einem Gewinne von 52.332·74 K ab. Die Besserung der geschäftlichen Lage ist einerseits darauf zurückzuführen, daß sich der Einkauf von Vieh im Berichtsjahre relativ günstiger gestaltet hat, und auch infolgedessen diesen Verhältnissen in der Art Rechnung getragen wurde, war die Gesellschaft doch in der Lage, Einkauf und Verkauf besser, als dies bisher möglich war, in Einklang zu bringen. Andrerseits wurde die Tätigkeit des Unternehmens auf mehreren Richtungen ausgebreitet begonnen.

Bei Schluß des Jahres 1907 erfolgte Unterrichtung von Verkaufsständen äußerte ihre Wirkung entsprechend im Laufe des Jahres 1908, und war der Umsatz auf allen im Betriebe befindlichen 16 Verkaufsständen ein befriedigender. Die Aufstellung von 4 weiteren Ständen ist gegenwärtig im Zuge.

Dagegen Ende 1907 begonnene Herabsetzung der Verkaufspreise fand im Berichtsjahre ihre Fortsetzung. Gegenwärtig wird in den Läden ein gute Mittelqualität Rindfleisch zum Detailverkaufspreise von 1·30 K per kg, einem Preise, der den wirtschaftlichen Verhältnissen auch der minderbemittelten Bevölkerung Rechnung trägt. Auf beiden Linien von öffentlichen Anstalten und aus Arbeiterkreisen konnten die Preise von Rindfleisch um 10–15 Heller per kg herabgesetzt werden.

Der Bericht fährt dann fort: Infolge unserer während der Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien gepflogenen Beziehungen waren wir in der Lage, den Fleischimport mit dem Balkanstaate durch Abschluß eines Handelsvertrages aufzunehmen und den größten Teil des nach Österreich eingeführten Schlachtviehes zu importieren.

Wenn das von Serbien eingeräumte Kontingent in Rindern auch nicht annähernd erreicht wurde, so liegt dies darin, daß das serbische Rind eine Mittelqualität repräsentiert, welche mit Rücksicht auf die inländische Preislage den Eingangszoll nicht verträgt. Der Import von Schweinen (Fettschweinen) war dagegen ein recht lebhafter.

Die infolge der vorgeschilderten Geschäftserweiterung in Aussicht gestandene regere Betätigung im Fettschweinhandel veranlaßte uns, dafür Vorsorge zu treffen, die in diesem Handel sich ergebenden Fettprodukte in rationeller Weise selbständig verwerten zu können.

Aus diesem Grunde haben wir von der Schweinefettwerken der Wiener Fleischselcher, r. Gen. m. b. H. die Fabriksanlage XIV. Huglgasse 26, gemietet und deren Schweinefett- und Speckgeschäft übernommen.

Dieses Übereinkommen ermöglichte uns einerseits, unsere Fettprodukte aus eigener Schweineschlachtung sowie aus dem serbischen Importe zu verwerten und hatte andrerseits das erfreuliche Resultat, daß seitens einer großen Anzahl der Wiener Fleischselcher in Verbindungen getreten sind, aus welchen wir mag. in der Zukunft Erfolge versprechen.

Der Gesamtumsatz im Berichtsjahre beläuft sich auf 12,700.000 K – d. i. um 3,100.000 K – mehr als im Vorjahre.

Wir beehren uns Ihnen vorzuschlagen, den Gewinn des Jahres 1908 zur Abschreibung von dem Verlustsaldo zu benützen und den sich verbleibenden Verlust von 914.270·98 K auf neue Rechnung vorzutragen.

Zum Schluß gedenkt der Bericht in ehrenden Worten des ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitgliedes Dr. Weiskirchner: „Gezeichnet Dr. Weiskirchner hat an der Begründung unseres Gesellschaftes einen maßgebenden Anteil genommen und sichert ihm der Förderung unseres Unternehmens in hervorragender Weise verdienstvoll.“

Der Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluß wurde genehmigt und dem Handelsminister Dr. Weiskirchner für seine bedeutungsvolle und hervorragende Betätigung im Interesse der Gesellschaft der Dank der Generalversammlung votiert und nach dem Antrage des Aufsichtsrates dem Verwaltungsrate das Absolutorium erteilt.

Durch Wahl bestellten 6 Mitglieder des Verwaltungsrates Herren Graf Breuner, Ludwig August Lohnstein, Heinrich Grätzer, Dr. Oskar Ritter von Krzyzanowski, Hofrat Adolf von Libitz, K. K. Kammerrat Bernhard Wehler wurden auf die Dauer von 3 Jahren wiedergewählt.

In der Sitzung sich konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates wurde Graf Breuner zum Präsidenten und Generaldirektor Lohnstein zum Vizepräsidenten wiedergewählt.

Zu Exekutivkomitee wurden berufen die Herren Graf Breuner, Generaldirektor Lohnstein, Hofrat v. Libitz und Magistratsrat Dr. Kon-

Haulin Mayer